

In eigener Sache:

Der SPIEGEL-Verlag sucht für die Abteilung

Allgemeine Verwaltung

einen qualifizierten Mitarbeiter

der den Abteilungsleiter unterstützen und nach Einarbeitung vertreten soll. In der Allgemeinen Verwaltung sind etwa 150 Mitarbeiter beschäftigt. Sie arbeiten in den Bereichen Schreib- und Kommunikationsdienste, Fuhrpark und Botenmeisterei, Post, Lager, Werkstatt und Küche.

Zu den Aufgaben des neuen Mitarbeiters gehören:

- Koordinierung und organisatorische Lenkung der Arbeitsgruppen
- Planung und Berichtswesen
- Kosten- und Funktionsanalyse

Technische und kaufmännische Kenntnisse und Erfahrung sind daher Voraussetzung.

Interessenten, die ihre Qualifikation durch bisherige Tätigkeiten nachweisen können und 25 bis 45 Jahre alt sind, richten ihre schriftliche Bewerbung bitte an

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein KG
Zentralverwaltung
2 Hamburg 11, Postfach 110420

AUTOMOBILE

Patient lebt

Noch immer steckt Italiens Nobel-Autofirma Lancia tief in den roten Zahlen. Alle Hoffnungen trägt nun ein neues Modell, für das Konzernmutter Fiat die Motoren beisteuert.

Der Heilige Stuhl und der Zementmillionär Carlo Pesenti aus Bergamo befreiten sich vor drei Jahren von einem finanziellen Alpdruck: Sie traten die ehrwürdige Turiner Autofirma Lancia an Fiat ab. Das Unternehmen war pleite. Fiat zahlte einen symbolischen Kaufpreis von umgerechnet 17 700 Mark.

Vorher waren Abgesandte von Daimler-Benz und BMW, die sich durch Übernahme der wankenden Firma in der Klemme des Stiefels hatten ansiedeln wollen, angesichts des Schuldenbergs bei Lancia erschrocken zurückgeprallt. Selbst Fiat-Chef Agnelli gestand bekümmert ein: „Fiat wird durch eine Angliederung Lancias kaum stärker.“

Lancia offenbar auch nicht. Nach den Worten des Lancia-Sprechers Piero Gobbato, der klinisches Vokabular wählte, war Lancia im Koma-Zustand nur durch Wiederbelebung vor dem Verdämmern bewahrt worden. Und erst langwierige Intensivpflege — Fiat investierte bisher eine runde halbe Milliarde Mark bei Lancia — habe Aussicht auf allmähliche Genesung erschlossen. Die Gefahr eines Rückfalls scheint gleichwohl nicht gebannt zu sein.

Zwar war durch Rationalisierungsmaßnahmen mit Fiat-Hilfe gelungen,



Neuer Lancia Stratos
Aus dem vollen geschöpft

die Lancia-Produktion von 33 500 Stück wieder auf 46 090 im Jahre 1970 und 52 890 Autos im vergangenen Jahr zu steigern. Aber in diesem Jahr wird die Fertigung wieder auf etwa 48 000 Lancias absinken. Ohnehin mußten die Lancia-Manager auch nach der Übernahme durch Fiat Jahr um Jahr jeweils rund 100 Millionen Mark Verluste melden.

Unter prasselndem Feuerwerk und Mitwirkung der römischen Filmdame

Virna Lisi präsentierten die Wiederbelebten unlängst in Turin jenes erste neue Mittelklasse-Auto, mit dem Lancia unter Fiat-Aufsicht wieder in eine profitable Zukunft rollen soll. Sein Name „Beta“, entnommen dem griechischen Alphabet, soll an ein gleichnamiges Erfolgsmodell aus der Frühzeit des 65 Jahre alten Unternehmens erinnern.

Die Karosserie des üppig gepolsterten Neulings erinnert mit ihrer abgeschrägten Stirn an einen japanischen Toyota, mit ihrem stumpf endenden Fließbeck hingegen an den neuen Alfasud aus



Neuer Lancia Beta
Technischen Adel begraben

Neapel. Der Wagen, nach Art des Hauses ein Fronttriebler, hat einen quer eingebauten Vierzylindermotor, der in drei Leistungs-Varianten angeboten werden soll: 1,5 Liter (90 PS; 165 km/h), 1,6 Liter (100 PS; 170 km/h) und 1,8 Liter (110 PS; 175 km/h).

Mit dem „Beta“ wollen die Lancia-Manager ihre Jahresproduktion bis 1974 auf 100 000 Autos steigern und sich bis 1975 aus der Verlustzone herausmanövrieren. In Deutschland, wo Lancia-Autos bisher nur unter der Rubrik „Sonstige ausländische Hersteller“ in der Zulassungsstatistik aufgeführt wurden, soll der Wagen vom kommenden Frühjahr an „zu einem konkurrenzfähigen Preis“ angeboten werden. Lancia hat zwischen Alpenrand und Flensburger Förde immerhin schon 107 Händler unter Vertrag genommen.

Was Lancia eine „glückbringende Taufe“ genannt hat, war zugleich die Beerdigung jener Lancia-Autos, die sich — wie „Auto, Motor und Sport“ einst schrieb — „den Nimbus von Qualität und technischem Adel auch im Zeitalter der Massenmotorisierung bewahren“ konnten. So ging es eben nicht: Eine Fülle teurer Typen gereichte Lancia zu technischem Ruhm und zu wirtschaftlichem Ruin.

Dafür müssen es die Käufer hinnehmen, mit dem „Beta“ eine Art Pseudo-Lancia zu erwerben: Sein Getriebe stammt vom Fiat-Partner Citroën, seine Motoren aus der Fiat-Großserie, wengleich ihnen Lancia Zylinderkopfdeckel mit eingegossenem eigenen Namen aufstülpen durfte.

Nur beim gleichfalls neuen, 240 PS starken Mittelmotor-Sportcoupé „Stratos“ durften die Lancia-Ingenieure noch

Der Schlüssel für Ihr Zuhause auf Reisen - Hilton Hotels.

Sie reisen viel. Sie sind anspruchsvoll und wollen unterwegs behaglich wie zuhause leben. Die Hilton Hotels sind Ihr zweites Zuhause.

In Berlin, dem Mittelpunkt des geselligen Lebens. In Mainz, im wichtigen Wirtschaftsraum Rhein/Main. In Düsseldorf, dem Schreibtisch des Ruhrgebietes. Und in München, dem Zentrum bayerischer Herzlichkeit. Hilton Hotels mit ihren Kongreß-Zentren, behaglichen Restaurants und Bars.



Berlin,
Mainz,
Düsseldorf,
München.
Hilton heißt:
„Unterwegs zuhause sein.“

Buchungen für jedes Hilton in der Welt nehmen alle Hilton-Hotels gern entgegen. Selbstverständlich auch unser Reservierungsbüro in Frankfurt (Telefon 0611/281633).

neu
bei Ihrem
Buchhändler

Informations-
Zentrum Buch informiert



Die Stimme der jungen Generation. Ein kritisches Buch! Eine Liebesgeschichte? Mehr! „Ein brillantes neues Talent!“ urteilte Leon Uris. Der Autor, Jahrgang 47, ist der Sohn des Jerusalemer Bürgermeisters Ted Kollek. (Ehrenwirth / DM 26,-)

Amos Kollek
Nach Liebe fragt ihr nicht



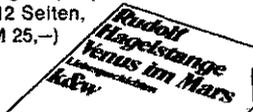
Die Anatomie einer Verbrecherjagd. „Konkret, vielschichtig, spannend!“ Wolfgang Werth in DIE ZEIT. „Dieses Buch strotzt von Wirklichkeit.“ Hedwig Rohde, Sender Freies Berlin (Kiepenheuer & Witsch, 272 Seiten, Leinen DM 19,80)



Dieter Wellershoff
Einladung an alle Roman

Rudolf Hagelstange
Venus im Mars

Liebesgeschichten. Amüsant und satirisch, unverblümt oder zart, komisch und mit einem Hauch von Tragik – ein typischer „Hagelstange“. (Kiepenheuer & Witsch / 312 Seiten, Leinen DM 25,-)



Heinrich Böll
Erzählungen
1950-1970



Mit diesen 43, z. T. in Buchform unveröffentlichten Geschichten legt der Verlag das erzählerische Gesamtwerk Heinrich Bölls aus den letzten zwei Jahrzehnten vor. (Kiepenheuer & Witsch / 456 Seiten, Leinen DM 26,-)

Solschenizyns Roman über die Schlacht zu Tannenberg dient dem „wichtigsten Vorhaben“ seines Lebens: erkennen zu lassen, wie unsere Gegenwart zu dem werden konnte, was sie ist. (Luchterhand / DM 29,80)

Solschenizyn
August
Vierzehn



das viktor papanek
papanek
konzept
nymphenburger

Das Papanek-Konzept ist ein praktisches Modell für die Gestaltung einer verbesserten, einer vernünftigen, einer humanen Umwelt. Papanek verlangt nach dem richtigen Design: denn Design heißt Planung, Erziehung und Kreativität. Ein geniales Konzept des F. Lloyd Wright-Schülers. (Nymphenburger / DM 25,-)

Hartmut von Hentig
Cuernavaca oder:
Alternativen zur Schule?
21.-32. Tausend

Ein Buch, das zum pädagogischen Bestseller prädisponiert ist, weil es in beispielhafter Klarheit und Konsequenz die Probleme der Schuldiskussion bei der Wurzel packt. (Klett/Kösel DM 8,-)



Eine soziologische Analyse der marxistischen Auffassung von Industrieverhältnissen. Banks konfrontiert die marxistische Theorie mit den Ergebnissen der empirischen Betriebssoziologie. Ein wesentlicher Beitrag zur Marxismus-Diskussion und Polit-Ökonomie. (List / DM 19,80)

J. A. Banks
Marx
auf dem
Prüfstand

einmal wie früher aus dem vollen schöpfen. Das Fahrzeug soll — wie Porsches „Carrera“ — in nur 500 Exemplaren gebaut werden und zum höheren Ruhm des Massenproduzenten Fiat dafür sorgen, daß an den Siegermasten der Rallye-Wettfahrten die Fahne Italiens weht.

ELEKTRONIK

Gleitendes Komma

Examenskandidaten, die 2000 Mark dafür aufwenden können, frohlocken: Mit elektronischen Taschenrechnern, die es schon im Warenhaus gibt, brauchen sie nur einen Bruchteil der üblichen Rechenzeit.

Das Ding“, nennt es die Hamburger Niederlassung der japanischen Rechnerfirma Sharp Electronics. „Schnell muß man sein (ohne hetzen zu müssen)“, wirbt die Münchner Filiale des fernöstlichen Sanyo-Konzerns. Und nach Meinung der „New York Times“ ist es „die heißeste Sache seit dem Transistor“.

Die schnellen heißen Dinger sollen, wenn es nach dem Willen der Elektronikbranche geht, nun auch im Lande Adam Rieses das Rechnen revolutionieren: elektronische Taschenrechner, kaum handtellergroß, mitunter fast so klein wie eine Zigarettschachtel, und dennoch rascher und vielseitiger als ihre mechanischen oder auch elektronischen Vorläufer der Tischrechner-Generation. „Endlich“, so Sharp-Verkaufsmann Uwe Rosener, werde das „mobile Rechnen“ Wirklichkeit.

Eine halbe Million Exemplare der neuartigen Taschenrechner ist in den USA bereits verkauft worden. Nun, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, zeichnet sich auch in der Bundesrepublik ein wahrer Boom der Mini-Rechner ab, nicht nur in Bürofachgeschäften, sondern auch in Radioläden und in Kaufhäusern. Herbert Hüttich, Repräsentant der US-Firma Hewlett-Packard: „Ein Umsatzrenner ohne gleichen.“

Mehr als ein Dutzend Firmen, fast ausnahmslos aus dem Ausland, wirbt nun um die Rechenlust der Deutschen. Handelsschüler, die den Zinseszins berechnen, Ingenieurstudenten oder Techniker, die komplizierte Aufgaben lösen müssen, Architekten und Landvermesser, Ärzte und Handelsvertreter, Lohnbuchhalter und Flugzeugnavigatoren, aber auch Hausfrauen und Hobby-Rechner, die einfach ihrem Spieltrieb nachgehen wollen, sind potentielle Kunden. Der Anschaffungspreis für das flinke elektronische Zählwerk liegt zwischen 300 und 2000 Mark.

Lautlos, batteriebetrieben und mit dem Platzbedarf von maximal zwei Zigarettschachteln bewältigen die